



Pressemitteilung

Nr: 03/2021

11.06.2021

Baierbrunn fordert Erhalt der Kreisklinik Wolfratshausen

Einstimmiger Gemeinderatsbeschluss

Der Baierbrunner Gemeinderat hat sich in seiner jüngsten Gemeinderatssitzung am 10.06.2021 einstimmig für die Forderung ausgesprochen, die Kreisklinik in Wolfratshausen nicht zu privatisieren. Mit 15 zu 0 Stimmen beschloss der Gemeinderat die folgende Resolution:

"

Die Gemeinde Baierbrunn lehnt die angedachte Privatisierung der Kreisklinik Wolfratshausen mittels eines privaten Kooperationspartners ab. Die Gesundheitsvor- und Gesundheitsfürsorge für die komplette Region des Altlandkreises Wolfratshausen muss in Wolfratshausen vollumfänglich erhalten bleiben.

Insbesondere hält es die Gemeinde Baierbrunn für notwendig, dass vollwertige Abteilungen für Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie eine ständig besetzte Notaufnahme sowie die Geburtshilfe am Standort Wolfratshausen weiter betrieben werden müssen. Diese Fachabteilungen dürfen nicht in die private Asklepios Stadtklinik nach Bad Tölz verlegt werden, da dies zu einer unnötigen Verlängerung der Rettungswege und damit zu einer Verschlechterung der wohnortnahen medizinischen Grund- und Notfallversorgung in der Region des Altlandkreises Wolfratshausen führt.

Das Kreiskrankenhaus Wolfratshausen ist für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Baierbrunn eines der nächstgelegenen Krankenhäuser.

Die Gemeinde Baierbrunn fordert den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen auf, weiterhin zu einer ordnungsgemäßen Erfüllung seiner wichtigsten Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge, die Aufgabe der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen medizinischen Grund und Notfallversorgung zur Rettung menschlichen Lebens im Altlandkreis Wolfratshausen zu übernehmen. "

Damit schließt sich Baierbrunn der gleichen Forderung an, wie sie bereits einige Nachbargemeinden formuliert hatten, darunter Straßlach-Dingharting und Schäftlarn.

Bürgermeister Patrick Ott (ÜWG) sagt dazu:

"Die Baierbrunner befinden sich zwar durch die Nähe zur Stadt München in der glücklichen Lage, alternative Kliniken relativ schnell erreichen zu können. Allerdings sind auch diese Standorte bereits stark ausgelastet. Eine weitere Reduzierung von medizinischen Kapazitäten, insbesondere einer Notaufnahme, führt zu einer steigenden Belastung der verbleibenden Kliniken. Das darf, gerade im Hinblick auf die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, nicht passieren."